

# LEONCE GRUBER & ALEX NAGEL

A detailed architectural rendering of a modern building. The main structure is a tall, rectangular tower with a facade made of horizontal wooden slats, punctuated by vertical glass windows. To the left, a glass-enclosed walkway or ramp structure extends from the building, featuring a dark metal frame and glass panels. A person in a red shirt is standing on a concrete platform at the end of this walkway. The building is situated on a hillside, with a grassy slope and trees visible to the right. In the background, a large, hazy mountain range is visible under a clear sky. The overall aesthetic is clean and modern, emphasizing natural materials and integration with the environment.

ENTWURFSKURS  
ZIRKULÄR.  
VOM MATERIAL ZUM ORT  
DIE BINZ, EINE EHEMALIGE LEHMGRUBE

HERBST 2021

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR ETH ZÜRICH



# LEONCE GRUBER & ALEX NAGEL

## BAUPLATZANALYSE 1. ZWISCHENKRITIK + KNOTEN



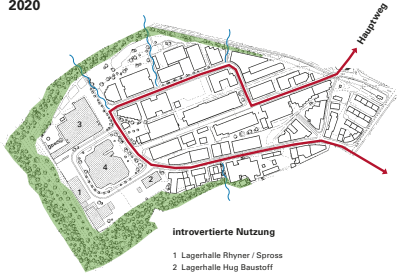
### Analyse

Die Entwicklung der Binz lässt sich durch den ehemaligen Lehmabbau erklären. Im nördlichen Teil befindet sich das ursprüngliche Zentrum des Areals, zur südwestlichen Böschung bilden zwei Solitäre den neueren Teil. Letztere stellen in Bezug auf ihre Verknüpfung zum städtischen Raum eine Ausnahme dar. Aufgrund ihrer Masse und Introvertiertheit lassen sie den Binzring als eine vom restlichen Stadtteil abgesonderte Einheit erscheinen. Der U-förmige Grünraum wirkt im gesamtstädtischen Kontext als Grenze. Dieser ist grösstenteils nicht begehbar und nur im alten Bereich der Binz durchquerbar. Die bestehende Struktur am Binzring 10 wird durch die Firma Rhyner-Logistik als Hochregallager genutzt. Das Gebäude war um 1993 von den „Zürcher Ziegeleien“ in robuster Weise erstellt worden. Die Tragfähigkeit der Grundstruktur aus Stahlbeton ist über 3000 kg/m<sup>2</sup>. Die Fassade hat keine Öffnungen.

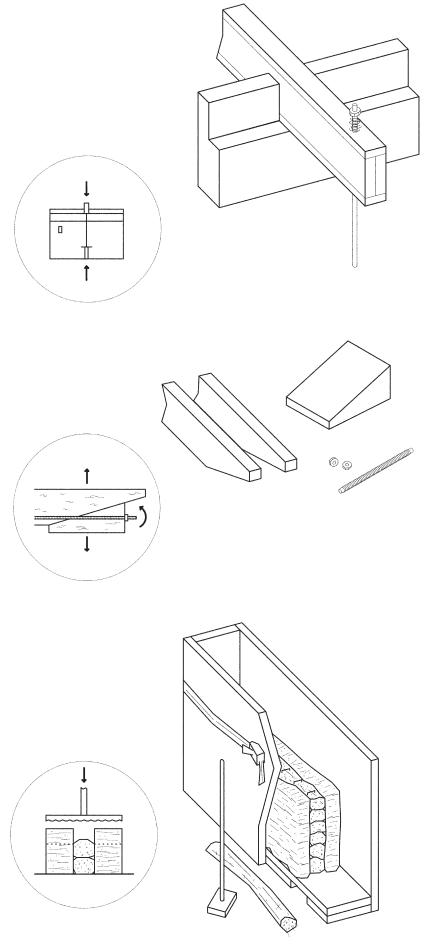
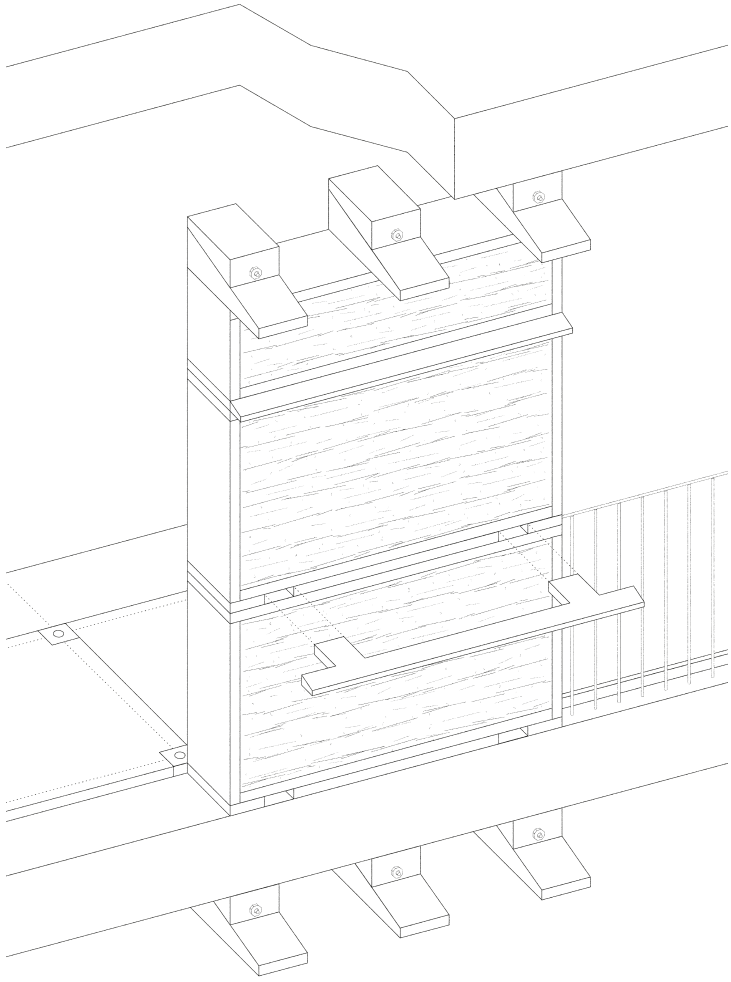
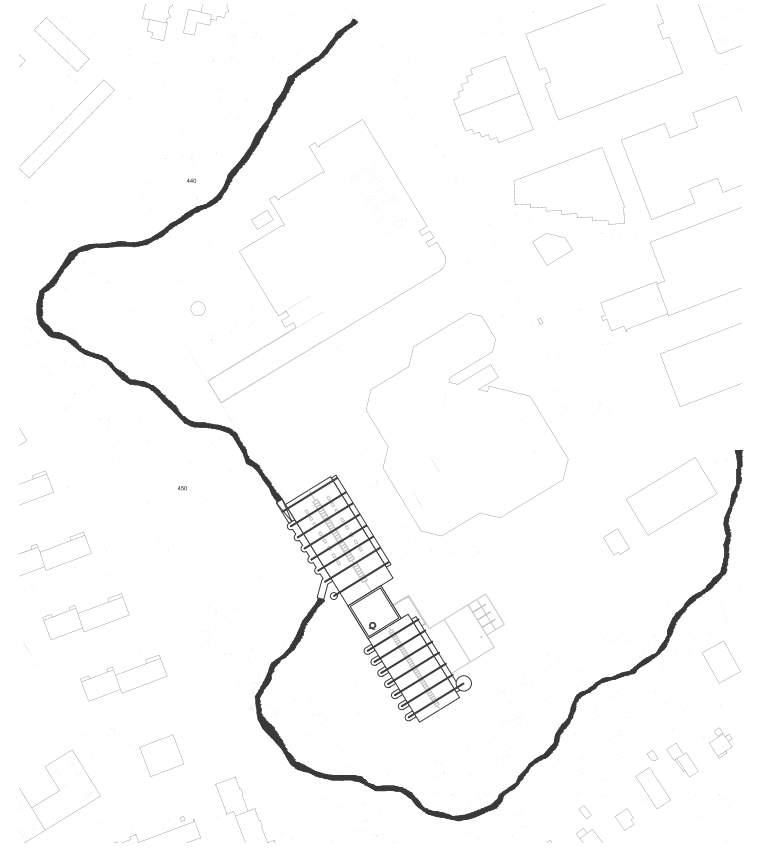
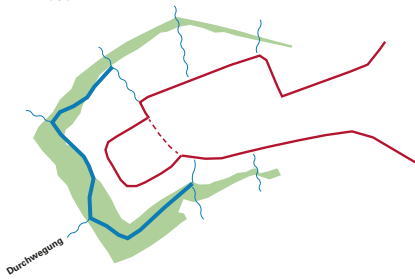
### Knoten

Trotz hervorragender Materialeigenschaften, wie hoher Druckfestigkeit oder Feuchtigkeitsregulierung, bringt der Lehm durch das starke Schwinden (Reduktion in vertikaler Richtung aufgrund von Feuchtigkeitsentzug) Komplikationen in der Kombination mit anderen Bauteilen. Das Zusammenbringen diverser Bauteile sowie unterschiedlichen Materialeigenschaften wird durch das Deckensystem vollbracht. Die Deckenbalken als Verbindung der inneren und äusseren Struktur, werden im Wandaufleger unterkeilt. Dabei ist der Keil durch einen Stab mit Spannfeder an die innere Struktur zurückgebunden – das System ist somit permanent eingespannt und reagiert auf vertikale Verformungen der äusseren Struktur selbstregulierend.

2020



2050





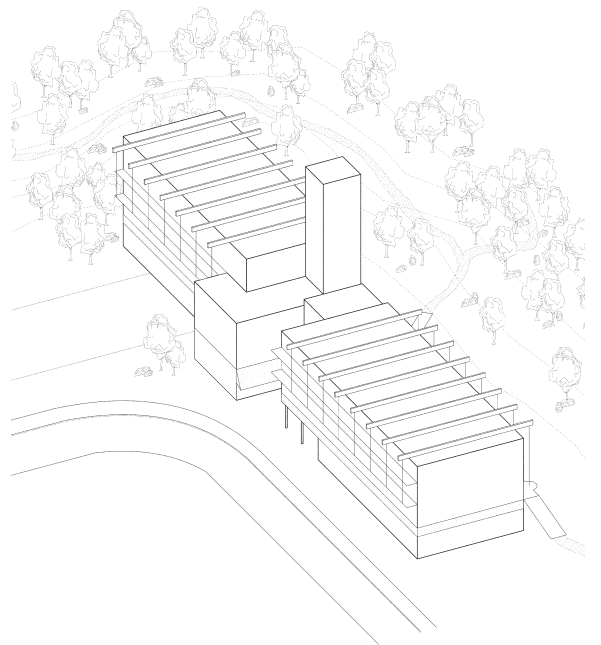
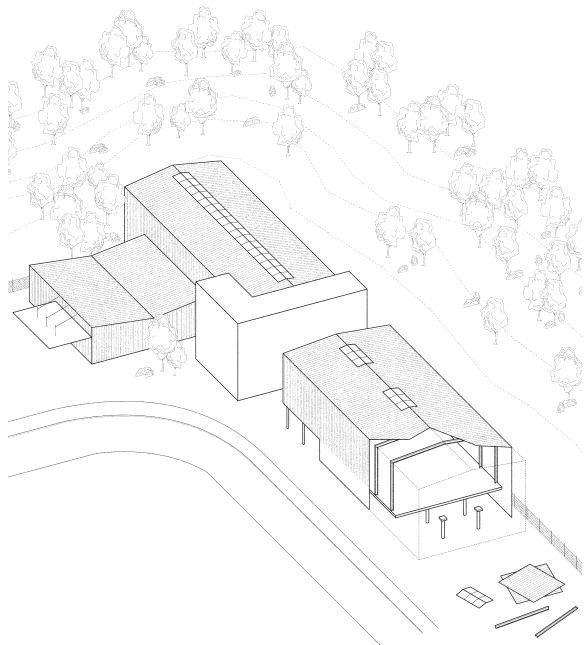
# LEONCE GRUBER & ALEX NAGEL

PROJEKT

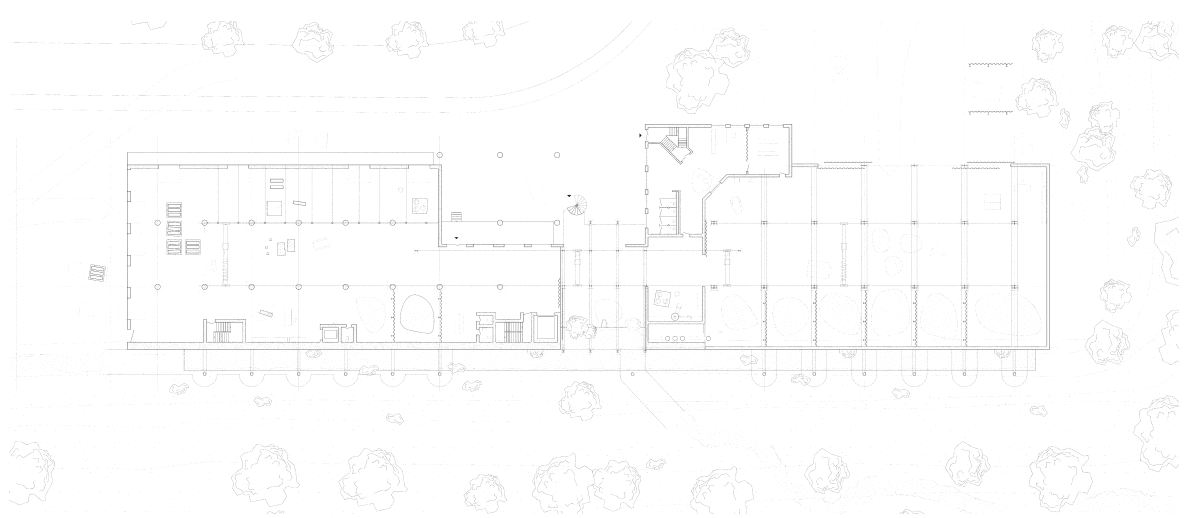
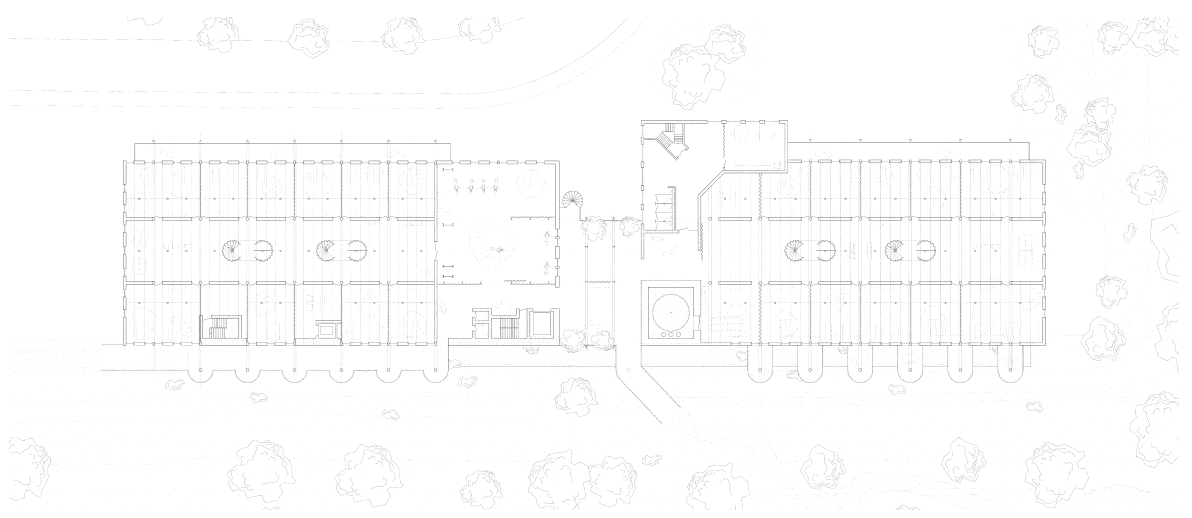
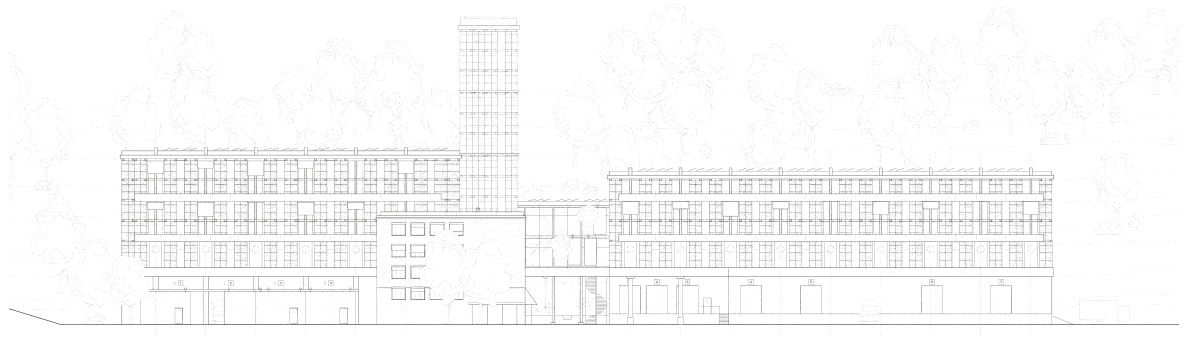
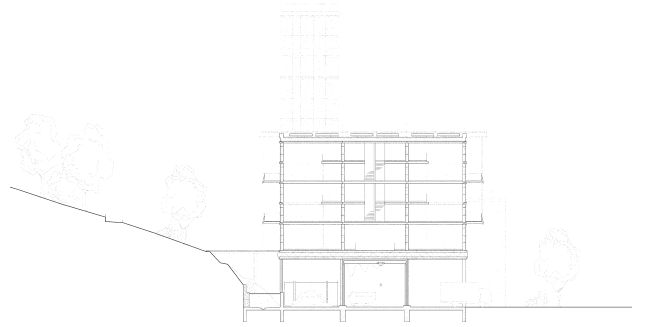


Der Grünraum in der Binz besitzt die qualitativen Voraussetzungen dem Ort nicht nur als romantische Zäsur, sondern als integraler Bestandteil der Stadtlandschaft zu dienen: Er soll dazu seinen natürlichen Charakter wahren und gleichzeitig vom Menschen erlebbar werden. Hierzu soll ein Weg das Erlebnis eines langen Spaziergangs ermöglichen und die umliegenden Quartiere mit der Binz als gemeinsamen Nenner verbinden. Unser Bau auf der Achse des südlichen Binzrings, übernimmt eine zentrale Rolle im Übergang zur Landschaft. Innerhalb der ehemaligen Hochregallager-Struktur der Firma Rhyner Logistik werden nun die Lehmelemente produziert. Die immense Robustheit des Massivbetonsockels der Struktur eignet sich hierzu ideal für diese industrielle Nutzungen ebenso wie für das Weiterbauen. Damit wird die örtliche Tradition des Lehmabbaus in die heutige Zeit überführt. Zudem soll im Zusammenspiel mit der Spross AG ein möglichst abfallfreier Umgang mit Recyclingmaterialien entstehen. Als verbindendes Element dieser zwei Seiten, ermöglicht eine Laufkatze entlang der Tischunterseite den Transport von schweren Lasten. Zudem vermittelt im Zentrum eine begehbare Plattform zwischen den diversen Nutzungen. Nebst dem Verbinden der zwei Seitenvolumen, nimmt der Raum auch die Vernetzung zwischen Natur- und Stadt-raum auf und eröffnet damit den Rückraum des Gebäudekonglomerates.

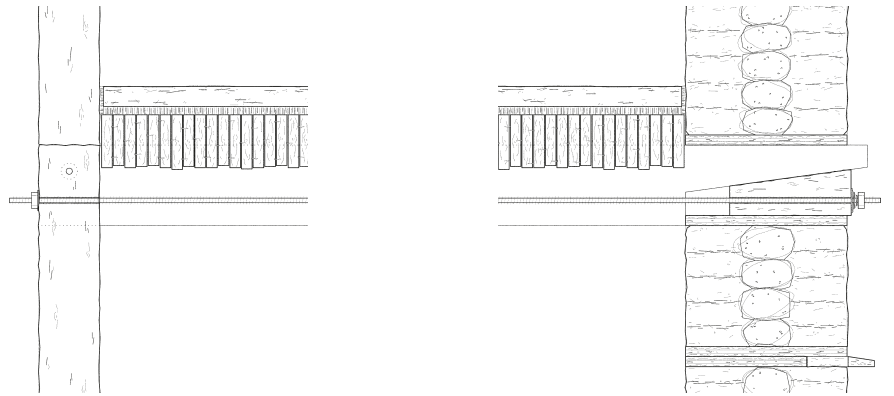






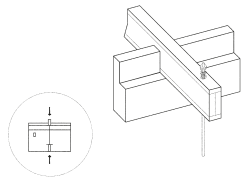




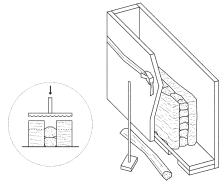




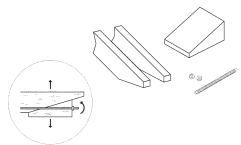
○ Ringanker



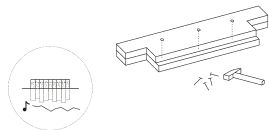
○ vorfabriziertes Element



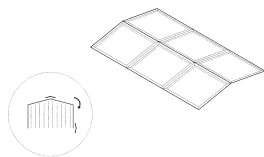
○ Keilsystem



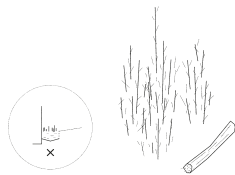
○ Brettstapeldecke



○ Re-use von Oblicht



○ Feuchtgebiet



○ Stützmauer

